

leitung hat die Firma eine ausführliche Broschüre von Klaus-W. Voss, „Eingießtechnik mit Polyester“ herausgebracht, die sehr nützliche Hinweise und Tips für eine erfolgreiche Handhabung dieses vielseitig verwendbaren Materials gibt. Alles, auch in Größe und Gestalt verschiedene Gußformen, erhalten Sie im Hobby-Fachhandel.

Zur Eingießtechnik von Hutpilzen seien noch ein paar ergänzende Ratschläge erteilt. Stellen Sie beim Gießen der Grundschrift einen sauberen Nagel mit dem Kopf nach unten auf die Formbodenmitte. Nach dem Erhärten des Harzes läßt sich der Pilzstiel bequem darauf aufspießen. Nun füllt man bis knapp unter den Hut auf. Nach soweit fortgeschrittener Härtung, daß der Pilz sich kaum mehr bewegen läßt, hält man die Form etwas schräg und untergießt den Hut vorsichtig, damit alle Luft entweichen kann. Eventuell führt man Luftblasen mit einem Draht oder dünnen Holzstäbchen heraus. Nun wird die Form wieder senkrecht gestellt und vollends bis an den Rand vollgegossen. Mit einer sorgfältig darüber gerollten Spezial-Hostaphanfolie abgedeckt, läßt man den so gewonnenen dekorativen Gegenstand bis zum nächsten Morgen stehen, um ihn dann mit einem leichten Druck aus der Form zu lösen.

Bei mehr oder weniger runden oder flachen Pilzen (Boviste, Trüffel, Erdsterne usw.) verfährt man so, daß nach dem Vorhärten der Grundschrift die Form bis etwa zu Hälfte weitergefüllt und dann der Pilz oder die Pilzgruppe schräg in das Gießharz bis auf die Grundschrift hineingeschoben wird, um dabei keine Luft einzufangen. Anschließend wird wieder wie vorbeschrieben aufgefüllt. Für reine Zierzwecke kann man allerdings auch gewollt kleine Luftblasen miteinschließen.

Selbstverständlich lassen sich auch Pilzschnitte oder bestimmte Pilzdetails auf diese Weise konservieren. Man sollte dann aber möglichst dünne Körper gießen, um mit einer starken Lupe nahe genug an den Einschluß heranzukommen. Andererseits bringen fortgeschrittene Künstler herrliche, naturgetreue Pilzdauerarrangements zustande, die eine Bereicherung jeder Wohnungsausstattung darstellen. Jedes gelungene Werk reizt zu komplizierten Versuchen und steigert die „innere Befriedigung“, ein wichtiger Bestandteil aller Freizeitbeschäftigung!

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei diesem interessanten Steckenpferd!

Walter Albrecht, Hoffnungsthal

AUS DEN VEREINEN:

Dr. Werner Bötticher 80 Jahre

Am 25. März 1980 vollendete unser Mitglied Dr. Werner Bötticher sein 80. Lebensjahr. Im Namen des Vereins übermittelte ihm der Vorstand die besten Wünsche für eine gute Gesundheit. Trotz seines hohen Alters leitet er noch die Zentralstelle für Pilzforschung und Pilzverwertung, eine Einrichtung des Bundesernährungsministeriums, die heute dem Institut für Hauswirtschaft in Hohenheim angegliedert ist. Wir wünschen dem Jubilar Schaffenskraft für weitere Jahre.

Hans Steinmann